



**Auszug aus dem  
Jahresbericht 2020  
Opferhilfebüro Osnabrück**



# Jahresbericht 2020

**Martina Schäfer**

*Diplom Sozialpädagogin*

*Supervisorin M.A.*

*Fachberaterin für Opferhilfe*

*Psychosoziale Prozessbegleiterin nach Nds. Standards*

*Mediatorin in Strafverfahren (TOA)*

*Systemische Beraterin und Therapeutin*

*Onlineberaterin nach den Richtlinien der DGOB*

**Jessica Beier**

*Diplom Sozialarbeiterin*

*Fachberaterin für Opferhilfe*

*Mediatorin*

*Psychosoziale Prozessbegleiterin nach Nds. Standards*

*Onlineberaterin nach den Richtlinien der DGOB*

## Inhalt

1. Organisation .....	5
1.1. Kontakte .....	5
1.1.1. Adresse.....	5
1.1.2. Öffnungs- und Sprechzeiten.....	5
1.2. Sachstand Aufbau des Büros .....	6
1.2.1. Übersicht über die Beschäftigten.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
(Namen, Stellenanteile, Funktion) .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
1.3. Vorstand .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
1.4. Sachstand Aufbau Netzwerk – Planungsansätze / Fortbildungsmaßnahmen / Projekte .....	6
1.4.1. Netzwerkkontakte innerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD.....	6
1.4.2. Netzwerkkontakte außerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD .....	6
1.4.3. Arbeitskreise .....	7
1.4.4. Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Projekten .....	8
1.4.5. Unregelmäßige Kontakte .....	10
2. Statistik.....	11
2.1. Anzahl der Opfer, die mit der Opferhelferin oder dem Opferhelfer in Kontakt getreten sind.....	11
2.1.1. aus dem Amtsgerichtsbezirk .....	11
2.1.2. aus dem Landgerichtsbezirk (ohne Amtsgerichtsbezirk) .....	11
2.1.3. von außerhalb.....	11
2.1.4. Wohnort unbekannt.....	11
2.1.5. Anzahl der Opfer, die im letzten Jahresbericht berücksichtigt wurden und weiterhin betreut werden.....	11
2.1.6. Anzahl der Opfer, die bereits einmal abschließend betreut wurden und sich erneut an die Stiftung wenden .....	11
2.2. Anzahl der betreuten Angehörigen .....	11
2.3. Kontakt hergestellt oder vermittelt durch.....	11
2.3.1. Eigeninitiative des Opfers .....	11
2.3.2. Polizei.....	11
2.3.3. Justiz .....	11
2.3.4. andere Opferhilfeeinrichtung .....	11
2.3.5. Sonstige.....	11
2.4. Anzahl der finanziellen Hilfe.....	11
2.4.1. kein Antrag auf finanzielle Hilfe.....	11

2.4.2.	Antrag abgelehnt.....	11
2.4.3.	einmalig Finanzhilfe bewilligt.....	11
2.4.4.	mehrfach Finanzhilfe bewilligt.....	11
2.4.5.	(davon) Anzahl der Soforthilfen .....	11
2.5.	Opferstruktur.....	12
2.5.1.	weiblich .....	12
2.5.2.	männlich .....	12
2.5.3.	Kinder (bis 13 Jahre) .....	12
2.5.4.	Jugendliche und Heranwachsende (14 bis 20 Jahre) .....	12
2.5.5.	Erwachsene (ab 21 Jahren) .....	12
2.5.6.	(davon) Senioren (ab 65 Jahre).....	12
2.6.	Delikte.....	12
2.6.1.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	12
2.6.2.	Straftaten gegen das Leben .....	12
2.6.3.	Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit.....	12
2.6.4.	Straftaten gegen die persönliche Freiheit .....	12
2.6.5.	Diebstahl und Unterschlagung.....	12
2.6.6.	Raub und Erpressung.....	12
2.6.7.	Betrug und Untreue, Urkundenfälschung.....	12
2.6.8.	Brandstiftung u.ä. ....	12
2.6.9.	Stalking .....	12
2.6.10.	Andere Delikte .....	12
2.7.	Anzahl der Opfer, die Gewalt im sozialen Nahraum erfahren haben .....	12
3.	Sonstiges.....	13
3.1	Weitere Projekte.....	13
3.2	Fortbildungen.....	14
3.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	14

# **1. Organisation**

## **1.1. Kontakte**

### **1.1.1. Adresse**

#### **Opferhilfebüro Osnabrück**

Goethering 30

49074 Osnabrück

*Tel.:* 0541 / 315-3950

0541 / 315-3951

*Fax:* 0541 / 315-6951

*E-Mail:* [martina.schaefer@justiz.niedersachsen.de](mailto:martina.schaefer@justiz.niedersachsen.de)

[jessica.beier@justiz.niedersachsen.de](mailto:jessica.beier@justiz.niedersachsen.de)

### **1.1.2. Öffnungs- und Sprechzeiten**

#### **Opferhilfebüro Osnabrück**

##### **Sprechstunden:**

**Mittwochs von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr** im Opferhilfebüro und nach telefonischer Vereinbarung.

## **1.2. Sachstand Aufbau des Büros**

## **1.3. Sachstand Aufbau Netzwerk – Planungsansätze / Fortbildungsmaßnahmen / Projekte**

### **1.3.1. Netzwerkkontakte innerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD**

Die Dienstbesprechungen mit der Geschäftsführung der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen finden an vier Terminen im Jahr an unterschiedlichen Standorten, wechselweise in Oldenburg und Hannover, statt. Aufgrund der Coronapandemie fand der Großteil dieser Besprechungen per digitalen Medien statt.

Die regionalen Vorstandssitzungen fanden in Intervallen von jeweils einmal im Quartal statt. Auch diese wurden per Videokonferenzen abgehalten.

### **1.3.2. Netzwerkkontakte außerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD**

Im Folgenden werden stichpunktartig sämtliche Netzwerkkontakte aufgeführt, die im Jahr 2020 aufgebaut und gepflegt wurden. Hierzu zählen auch die Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreissitzungen, gemeinsam initiierten Öffentlichkeitsveranstaltungen an unterschiedlichen Orten im gesamten Landgerichtsbezirk Osnabrück. Hier ist ebenso zu berücksichtigen, dass die Kontaktpflege in vielen Fällen telefonisch sowie per Videokonferenzen erfolgte.

- Frauen-, Mädchen- und Kinderschutzhäuser (Osnabrück, Bersenbrück, Meppen, Lingen, Nordhorn, Esterwegen, )
- Frauenberatungsstellen (Osnabrück, Meppen, Lingen, Nordhorn, Bersenbrück)
- Diakonisches Werk Stadt und Landkreis Osnabrück, Landkreis Emsland
- Staatsanwaltschaft Osnabrück
- Polizeiinspektionen Osnabrück und Emsland
- Weisser Ring e.V., Außenstellen Osnabrück und Emsland
- Amtsgerichte Meppen, Lingen, Nordhorn, Bad Iburg, Bersenbrück, Osnabrück
- Landgericht Osnabrück
- Stadt Osnabrück

- Landkreis Osnabrück
- Landkreis Emsland
- Grafschaft Bentheim
- BISS (Bersenbrück, Lingen, Meppen, Nordhorn, Osnabrück, Papenburg)
- JVA Lingen, Meppen, Oldenburg
- Landesamt für Soziales, Außenstelle Oldenburg (OEG)
- Gleichstellungsbeauftragte (Osnabrück, Landkreis Osnabrück, Melle, Meppen sowie Grafschaft Bentheim).
- regionales Traumanetzwerk Osnabrück
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen
- CV Osnabrück Stadt und Landkreis
- AWO Osnabrück Stadt und Landkreis

### **1.3.3. Arbeitskreise**

Im Rahmen der Netzwerkarbeit haben die Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros an verschiedenen Arbeitskreisen teilgenommen und mitgewirkt, wenn diese in Präsenzveranstaltungen oder per Videokonferenzen stattfanden:

- Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt“ (Osnabrück)
- Arbeitskreis bzw. Arbeitstreffen „Häusliche Gewalt“ (Osnabrück)
- Arbeitskreis „Gegen häusliche Gewalt“ des Meppener Kreispräventionsrates (Meppen)
- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (Meppen)
- Runder Tisch „Opferhilfe und außergerichtliche Schlichtung“ (Lingen )
- Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück
- Arbeitskreis Fallanalyse Hochrisiko häusliche Gewalt (Osnabrück)
- Arbeitskreis „Traumanetzwerk“ (Osnabrück)
- Arbeitskreis psychosoziale Prozessbegleitung (Osnabrück)

In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Teilnahme am AK Hochrisikofälle häuslicher Gewalt bei der PI OS hervorzuheben, wo eine kontinuierliche Anwesenheit der Stiftungsbediensteten zu verzeichnen ist. Insbesondere in diesem Arbeitskreis ist ein multiprofessioneller Austausch und die unabdingbare Vernetzung vieler Unterstützungseinrichtungen zu betonen, um eine kompetente Opferarbeit zu leisten. Nahezu in allen dort erörterten Hochrisikofällen wirkte die Stiftung Opferhilfe mit einem professionellen Unterstützungsangebot in enger Kooperation mit weiteren Akteuren mit. Darüber hinaus hat sich dieser Zusammenschluss entsprechend etabliert, so dass sich im Landgerichtsbezirk Osnabrück mittlerweile weitere Arbeitskreise zum Thema „Hochrisikofälle häuslicher Gewalt“ bei den verschiedenen Polizeiinspektionen angesiedelt haben.

#### **1.3.4. Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Projekten**

**Im Januar 2020** hat die Stiftung Opferhilfe die Traumausbildung einer Mitarbeiterin des Netzwerkpartner Kinderschutzbund in Meppen mitfinanziert.

**Im Februar 2020** gab es ein Fachgespräch zwischen den Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros Osnabrück und einer niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutin in den Räumlichkeiten des Opferhilfebüros Osnabrück. Dieses diente insbesondere der Netzwerkpflge aber darüber hinaus dem Austausch über die Notwendigkeit der Finanzierung von Therapiekosten von Opfern von sexualisierten Gewalttaten.

**Im März 2020** nahmen die Opferhelferinnen am dreitägigen Workshop der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen in Bad Harzburg teil.

**Im Juni 2020** gab es ein Fachgespräch zwischen den Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros Osnabrück und der AWO Osnabrück, wo es zum Austausch des Hilfsangebots für Klienten in Kooperation gearbeitet wurde.

**Im Juli 2020** Vorstellung der Hilfsangebote der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen beim Caritasverband Osnabrück. Dort wurde während der Dienstbesprechung der Mitarbeiter der Suchtberatung des Caritasverbandes die Möglichkeit eingerichtet, die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen kennenzulernen.



**Im August 2020** kam es zu einem Austausch mit der Polizeiinspektion OS im Opferhilfebüro Osnabrück. An diesem Netzwerktreffen nahmen die Fachkräfte des Kommissariats aus dem Dezernat „Häusliche Gewalt“ teil. Schwerpunkt war insbesondere der Ausbau des Hilfsprogramms „Hochrisikotäter“.

**Im September 2020** wurde der Leiter der Verhandlungsgruppe der PI OS in das Opferhilfebüro Osnabrück eingeladen, damit der Bekanntheitsgrad gegenseitiger Natur erschlossen werden konnte. Insbesondere zur Unterstützung von Opfern schwerer Straftaten ist die Knüpfung der Kontakte zur Verhandlungsgruppe gewinnbringend.

**28.09.2020 – 29.09.2020** Teilnahme am virtuellen 25. DPT in Kassel

**Im Oktober 2020** Fachveranstaltung bei PI OS bez. häuslicher Gewalt- Vorstellung der Arbeit

Unser Opferhilfebüro präsentierte sich im Laufe des Jahres in verschiedenen Institutionen und Einrichtungen. Jedoch wurden diese Öffentlichkeitsveranstaltungen durch die Pandemie arg eingeschränkt, so dass eine Präsentation vielfältig auf digitalem Wege erfolgte. Die Arbeit der Opferhilfe sowie das Unterstützungsangebot wurden vorgestellt bei/in:

- Polizeidienststelle Osnabrück
- Beratungsstelle „SOLWODI“
- ZONTA Osnabrück
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Osnabrück
- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Osnabrück
- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Emsland
- Gleichstellungsbeauftragte der Grafschaft Bentheim

- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Melle
- Kooperationsgespräch mit Rechtsanwältin Frau Hayen Osnabrück
- Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt“ Osnabrück
- Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt“ Landkreis Emsland –Meppen
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ Meppen
- SKF Frauenhaus Meppen
- DKSB Meppen, Osnabrück
- Diakonisches Werk Osnabrück
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

### **1.3.5. Unregelmäßige Kontakte**

Zu den unregelmäßigen Kontakten zählt die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und einzelnen Personen:

- Wohlfahrtsverbände (Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück)
- verschiedene Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen
- verschiedene Therapeuten/Therapeutinnen.

## **2. Statistik**

### **2.1. Anzahl der Opfer, die mit der Opferhelferin oder dem Opferhelfer in Kontakt getreten sind**

**2.1.1. aus dem Amtsgerichtsbezirk**

**2.1.2. aus dem Landgerichtsbezirk (ohne Amtsgerichtsbezirk)**

**2.1.3. von außerhalb**

**2.1.4. Wohnort unbekannt**

**2.1.5. Anzahl der Opfer, die im letzten Jahresbericht berücksichtigt wurden und weiterhin betreut werden**

**2.1.6. Anzahl der Opfer, die bereits einmal abschließend betreut wurden und sich erneut an die Stiftung wenden**

### **2.2. Anzahl der betreuten Angehörigen**

### **2.3. Kontakt hergestellt oder vermittelt durch**

**2.3.1. Eigeninitiative des Opfers**

**2.3.2. Polizei**

**2.3.3. Justiz**

**2.3.4. andere Opferhilfeeinrichtung**

**2.3.5. Sonstige**

### **2.4. Anzahl der finanziellen Hilfe**

**2.4.1. kein Antrag auf finanzielle Hilfe**

**2.4.2. Antrag abgelehnt**

**2.4.3. einmalig Finanzhilfe bewilligt**

**2.4.4. mehrfach Finanzhilfe bewilligt**

**2.4.5. (davon) Anzahl der Soforthilfen**

## **2.5. Opferstruktur**

- 2.5.1. weiblich**
- 2.5.2. männlich**
- 2.5.3. Kinder (bis 13 Jahre)**
- 2.5.4. Jugendliche und Heranwachsende (14 bis 20 Jahre)**
- 2.5.5. Erwachsene (ab 21 Jahren)**
- 2.5.6. (davon) Senioren (ab 65 Jahre)**

## **2.6. Delikte**

- 2.6.1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**
- 2.6.2. Straftaten gegen das Leben**
- 2.6.3. Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit**
- 2.6.4. Straftaten gegen die persönliche Freiheit**
- 2.6.5. Diebstahl und Unterschlagung**
- 2.6.6. Raub und Erpressung**
- 2.6.7. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung**
- 2.6.8. Brandstiftung u.ä.**
- 2.6.9. Stalking**
- 2.6.10. Andere Delikte**

## **2.7. Anzahl der Opfer, die Gewalt im sozialen Nahraum erfahren haben**

## 3. Sonstiges

### 3.1 Weitere Projekte

**Seit November 2015 - heute** bietet das Opferhilfebüro Osnabrück mit insgesamt 0,5 Stellenanteil die Online-Beratung an. Mit Unterstützung einer zugeschnittenen Software haben Klienten nun die Möglichkeit, sich per e-mail mit einer Fachberatungskraft für Opferhilfe in Kontakt zu setzen. Die Anfragen werden in der Regel innerhalb von 24 Stunden bearbeitet.

Seit Ende 2019 hat Niedersachsen einen Landesbeauftragten für Opferschutz (LfO). Dieses Amt wird von Herrn Oberstaatsanwalt a.D. Thomas Pfeleiderer übernommen. Neben der Leiterin der Geschäftsstelle des Landesbeauftragten, Frau Blauert, wird Herr Pfeleiderer von Frau Arnold als Sachbearbeiterin unterstützt.

Der Landesbeauftragte soll zentraler Ansprechpartner für alle Betroffenen von Straftaten in Niedersachsen sein und soll insbesondere Strukturen für den Fall von Großschadensereignissen konzipieren. Daneben ist es sein erklärtes Ziel, in der Öffentlichkeit noch mehr auf die Bedürfnisse von Opfern von Straftaten hinzuweisen, sich einen Überblick über bestehende Strukturen zu verschaffen und diese zu bewerten.

Es wurde ein telefonisches Betreuungsangebot im Falle eines Großschadensereignisses seitens des LfO und dessen Geschäftsstelle eingerichtet. Beim Eintritt eines Großschadensereignisses wird die telefonische Betreuung von Betroffenen zur Unterstützung des Landesbeauftragten für Opferschutz von fünf Bediensteten der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen landesweit neben der ursprünglichen Arbeit geleistet.

Das Beratungstelefon des LfO soll an die Angebote der Krisendienste wenige Tage nach dem Stattfinden des Großschadensereignisses anknüpfen und den Betroffenen, deren Angehörigen sowie Augenzeuginnen und Augenzeugen den Zugang zu Unterstützung erleichtern. Die Hauptaufgaben der Beraterinnen und Berater bestehen in der **Stabilisierung** der Anruferinnen und Anrufer, der **Ermittlung des jeweiligen Unterstützungsbedarfes** und der **Vermittlung von Informationen über schnelle Hilfen und Entschädigungsleistungen**.

Aus dem Opferhilfebüro Osnabrück übernimmt Frau Beier diese Aufgabe.

## 3.2 Fortbildungen

**28.09.2020 – 29.09.2020** Teilnahme am virtuellen 25. DPT in Kassel

Aufgrund der **Corona Pandemie** wurden alle weiteren Präsenzveranstaltungen abgesagt.

### Praktika und Hospitationen

Durch die einschränkenden Maßnahmen, die die Corona Pandemie mit sich bringt, konnten keine Praktika und Hospitationen durchgeführt werden, jedoch ist vor Beginn der Pandemie besonders hervorzuheben, dass eine Studentin der Sozialen Arbeit im **Januar 2020** freiwillig 3 Wochen im Opferhilfebüro Osnabrück engagiert hospitiert hat.

## 3.3 Öffentlichkeitsarbeit

**Im Februar 2020** Austausch mit einer niedergelassenen Psychotherapeutin, die neu im Netzwerk ist und gegenseitige Vorstellung der Arbeit. Insbesondere wurden Strategien entwickelt für die Unterstützung von Betroffener sexualisierter Gewalt.

**Im März 2020** Verteilung von Informationsmaterial gegen häusliche Gewalt in Arztpraxen, Lebensmittelgeschäften, Netzwerkpartnern, da durch den erforderlichen Lockdown die Gefahr der steigenden Fälle häuslicher Gewalt entgegen gewirkt werden soll.

**Im April 2020** Austausch Caritasverband und AWO im Büro und Vorstellung der Arbeit der Stiftung Niedersachsen.

**Im August 2020** Pressetermin mit NOZ und Hinterbliebenen eines getöteten Mädchens, welche im Rahmen der pProbe seitens des OHB OS begleitet wurden [www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/2099918/wie-man-es-aushaelt-dem-moerder-des-eigenen-kindes-gegenueber-zu-sitzen](http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/2099918/wie-man-es-aushaelt-dem-moerder-des-eigenen-kindes-gegenueber-zu-sitzen) (Artikel ist dem Jahresbericht beigelegt).

**Im November 2020** erschien in Kooperation mit der hiesigen Polizeiinspektion ein Kurzfilm über die Tätigkeit des Opferhilfebüros Osnabrück, der auf den digitalen Medien, wie Facebook, Instagram und Youtube ausgestrahlt wurde. Diese Aktion war im Verbund „Osnabrück gegen Gewalt“ und fand ihren Schwerpunkt um den 25.11.2020 dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ([www.osnabrueck-gegen-gewalt.de](http://www.osnabrueck-gegen-gewalt.de) <https://www.facebook.com/PolizeiOsnabrueck/>)

Im Zusammenhang mit dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gab es eine Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten und aktivem Mitglied im Vorstandsstab der Stadtparkasse Osnabrück, die ebenso im Kirchvorstand der katholischen Kirchengemeinde Bramsche tätig ist und im Gottesdienst am 15.11.20 das Thema häusliche Gewalt aufgegriffen hat. Dabei wurde die Arbeit der Stiftung Opferhilfe publiziert. Anliegender Presseartikel ist bitte zur Kenntnis zu nehmen. Mit dem Vorstandsstab der Stadtparkasse Osnabrück sind im Jahre 2021 weitere Projekte und Publikationen themenorientiert geplant.

**Im Dezember 2020** wurde der vorerst in Präsenzveranstaltung geplante Termin des Landesbeauftragten für Opferschutz im Opferhilfebüro Osnabrück, zum Kennenlernen der Bediensteten vor Ort, sowie dem regionalen Stiftungsvorstand des Opferhilfebüros Osnabrück in Form einer Videokonferenz abgehalten. Der Landesbeauftragte soll zentraler Ansprechpartner für alle Betroffenen von Straftaten in Niedersachsen sein und soll insbesondere Strukturen für den Fall von Großschadensereignissen konzipieren. Daneben ist es sein erklärtes Ziel, in der Öffentlichkeit noch mehr auf die Bedürfnisse von Opfern von Straftaten hinzuweisen, sich einen Überblick über bestehende Strukturen zu verschaffen und diese zu bewerben. In diesem Zusammenhang stellte Frau Schäfer, da das Opferhilfebüro Osnabrück zu den größten Flächenbezirken gehört, entsprechende Kontakte zu Netzwerkpartnern aus dem Emsland her, wo der Landesbeauftragte für Opferschutz weiterführend größere Städte bereisen kann, in denen es keine Opferhilfebüros gibt, um möglichst dort alle lokale Akteure des Opfer- und Präventionsschutzes kennenzulernen.